

## Geist der Wahrheit - 8. Oktober 2023 - Unser Herr Jesus Christus

Betet inständig für meine Kirche, das Boot des Petrus, das in diesen Zeiten immer noch heftige Angriffe erleidet. Lesen Sie noch einmal, was ich, Jesus, im Evangelium über das gesagt habe, was in den letzten Zeiten geschehen soll, und lesen Sie die Briefe meines Apostels Paulus zum selben Thema. Lesen Sie auch die prophetischen Warnungen, die Ihnen in diesen Botschaften über den falschen Geist, die falsche Liebe und die falsche Nächstenliebe gemacht wurden, die sich mehr und mehr auf der Erde ausbreiten und versuchen, meinen mystischen Körper zu verderben, der der Körper geworden ist, um für die «Bösewichte» - Väter des Globalismus, Anhänger geheimer, sogar satanischer Gesellschaften und Bewegungen, die einen perversen Ökologismus oder abweichende sexuelle Orientierungen verteidigen.

Die beiden Lesungen der Stundenliturgie dieses Sonntags (1) gefallen mir besonders, weil sie sehr passend klingen.

An erster Stelle, im Abschnitt aus dem Ersten Brief des Paulus an Timotheus, mein Apostel, unter der Inspiration des Heiligen Geistes, fordert seinen Jünger und Kind im Glauben auf, einigen zu verbieten, eine andere Lehre als die meine zu lehren (vgl. 1 Tm 1, 1-20) Ist das nicht eine zeitlose Saat, an die sich viele meiner Priester - und sogar meine Hirten - immer erinnern sollten?

Und doch, in dem Glauben, meiner Kirche ein menschlicheres und gastfreundlicheres Antlitz zu geben, wagen einige auch heute, im Namen meiner Liebe und meiner Barmherzigkeit Reden zu halten, die meiner Lehre und der des Dekalogs völlig widersprechen, getreu durch die Überlieferung dieser Kirche bewahrt. In diesem Brief betonte Paulus, der den Nationen den Glauben und die Wahrheit im Hinblick auf das ewige Leben lehrte, dass diese Aufforderung darauf abzielte, die Liebe zurückzubringen, die aus einem reinen Herzen, einem rechten Gewissen und einem Glauben kommt, der keine Täuschung macht.

Ich weiß, wie sehr ihr, meine Kleinen, die ihr mir treu bleiben wollt, indem ihr ein Leben der Heiligkeit lebt, es schwer habt, die Auswirkungen der Synodenaktionen zu entdecken, die mit Gewalt kommen und Verwirrung in eure Köpfe und Herzen werfen. Denn zwischen den Rückmeldungen, die einige Medien - die so geschickt wissen, wie man das Eisen in die Wunde zurückdreht - und den mürrischen Worten einiger meiner Hirten machen können, Die ihrerseits nur den Fisch ertränken, während die Gläubigen von ihnen ein Minimum an Klarheit erwarten, wenn es um Fragen des Dogmas und der Moral geht, fühlen Sie sich zumindest überwältigt und destabilisiert.

Ich habe euch das gesagt, meine Kinder, und ich sage es noch einmal meiner ganzen Kirche bis zu ihrem höchsten Haupt: Euer Wort soll «ja» sein, wenn es «ja» ist, «nein» wenn es «nein» ist, denn so drückt sich immer die Wahrheit aus: in der Klarheit und in der Transparenz. Alles weitere kommt vom Bösen (vgl. Mt 5, 37). Und genau das sollte aus dieser letzten Synode hervorgehen: Klarheit und Transparenz in Bezug auf die Positionen, die meine liebe Kirche seit zwei Jahrtausenden von Anfang an zu dogmatischen und moralischen Fragen eingenommen hat. Denn diese Positionen beruhen auf der Heiligen Schrift und werden von der Tradition der Kirche für die Einheit im Glauben weitergegeben - was bedeutet, dass sie weder von irgendjemandem in Frage gestellt werden können (2).

Diese Kirche, die mein mystischer Leib ist, ist heilig, und aus diesem Grund kann sie nur Menschen in sich aufnehmen, die ihr Kreuz nehmen und mir auf dem Weg der Vollkommenheit folgen wollen; Menschen, die sich in der Gemeinschaft dieser Kirche engagieren, Trotz ihrer Schwächen und Verarmungen, meiner Lehre und der brüderlichen Liebe treu zu bleiben und das Gebet und die Sakramente für ihr eigenes Heil und das Wohl der ganzen kirchlichen Gemeinschaft zu nutzen. Deshalb

darf auf der einen wie auf der anderen Seite niemand auf falschen Grundlagen oder auch nur auf dem geringsten Zugeständnis von Verwirrung ausgehen.

Warum beschuldigen Sie durch die Tatsache, dass meine Kirche diskriminiert wird, obwohl jeder Verein oder jede Vereinigung seine eigenen Auswahlkriterien und Zulassungskriterien hat?

Für die Priester meiner katholischen Kirche ist klar, dass selbst unter dem Druck irreführender Argumente, die sie zu «Akt der Nächstenliebe» verleiten, - wie es leider vor nicht allzu langer Zeit bei der «Impfung» der Fall war - Sie dürfen keine Scheinsegnungen illegitimer Lebensgemeinschaften oder gleichgeschlechtlicher Paare vornehmen (3). Diejenigen, die sich solche Übertretungen erlauben, sollten vor meinem Kreuz zuerst ihr eigenes Gewissen in Bezug auf ihr sittliches Leben untersuchen.

Dagegen ist es richtig - und sogar gerecht und angebracht - dass sie diese Personen individuell segnen, wenn sich herausstellt, dass sie frei in einen Weg der Bekehrung eintreten wollen, in dem sie sich engagieren, um meinetwillen, in Freundschaft und Keuschheit zu leben und jede fleischliche Beziehung - die den verheirateten Paaren vorbehalten ist - und erst recht die «unnatürlichen» zu unterlassen.

Na ja, na ja! Es geht um meinen mystischen Leib, meine Kinder, und wenn er wirklich jemand ist, der in dieser Angelegenheit ein legitimes Mitspracherecht hat, dann bin ich doch euer Herr!

Ich erinnere hier nur alle unter der Feder meines Boten an die Anweisungen, die ihr bereits in den heiligen Schriften finden werdet und die die Tradition meiner Kirche im Laufe der Jahrhunderte wiederholt hat. In Wahrheit ist es die Erinnerung an diese Weisungen (vgl. Joh 14,26), die «Akt der Liebe» sind, da sie nicht nur das irdische Leben der Betroffenen betreffen, sondern auch ihr Heil und ihre Ewigkeit.

In diesen Zeiten, in denen immer mehr Paare sich trennen, auch wenn sie durch die Ehe vereint sind, erlauben sich viele, mit Partnern zusammenzuleben - zuerst ein erstes, dann ein zweites, manchmal sogar ein drittes oder mehr je nach den Umständen, unter dem Vorwand, dass sie sich nicht mehr lieben, sich nicht mehr ertragen können, oder aus anderen Gründen, die im Allgemeinen ebenso belanglos sind wie die anderen. Sofern sie nicht Opfer von schweren psychologischen oder sogar psychiatrischen Problemen sind - was dann, wenn sie sich vor Gott vereint haben, einen Antrag auf Nichtigklärung der Ehe rechtfertigen könnte -, wurden diese Paare in der Regel nicht zur hingebungsvollen Liebe erzogen, Weder die Selbstaufopferung noch die Treue, noch die elementare Achtung vor dem anderen. In der Tat basieren ihre Gefühle oft auf Egoismus, Sinnlichkeit, Sensibilität, Sentimentalität oder Profit. Was ihren Glauben betrifft, der nicht ausreichend aufgeklärt war oder geradezu zum Tode verurteilt war, so besteht er eher aus mehr oder weniger synkretistischen oder esoterischen Überzeugungen, Diese beruhen vor allem auf persönlichen Gefühlen, die auf Kosten einer soliden Kenntnis der Heiligen Schrift und der Einhaltung der Gebote gehen.

Deshalb stammen alle extravaganten Beschwerden, die auf die synodalen Instanzen zurückgeführt wurden, in Wahrheit nicht von einer Mehrheit glühender und meiner Kirche treuer Katholiken, sondern von einer Bevölkerung, die Obwohl getauft, weiß nur sehr wenig über den Glauben und die Dogmen; und auch über Menschen, die sich als gelehrter bezeichnen, aber in der Seele protestieren und im Namen einer trügerischen Freiheit Rechte einfordern, Eine falsche Moral, Forderungen, die sie für legitim halten, und vor allem eine «Liebe», die allen Saucen gewidmet ist, die nichts mit demjenigen gemein hat, der mich zu eurem eigenen Heil zum Kreuz geführt hat, meine Kinder.

Muss also meine Kirche all ihren Bitten nachgeben - oder sogar nur einigen von ihnen? Wenn sie dem Glauben, den Sitten oder der Tradition widersprechen, lautet meine Antwort «Nein»! Angesichts des

Ausmaßes der moralischen Katastrophe, die von dieser Synode offenbart wurde, sollte sich meine Kirche vielmehr in ihren höchsten Instanzen der dringenden Notwendigkeit bewußt werden, Strukturen zu schaffen, die all diese Sünder aufnehmen können, für die ich gekommen bin (vgl. Lk 5,32) und sie ohne Zögern in das Wort, die Gebote und die Anforderungen des christlichen Lebens einzuführen. Es ist auch notwendig, diejenigen, die es am dringendsten brauchen - insbesondere Opfer von Sucht aller Art - zu beraten, Angehörige der Gesundheitsberufe zu konsultieren, um ihnen bei der Heilung ihrer inneren Wunden zu helfen.

Denn ich bin nicht gekommen, um Sünder aller Art in meine Kirche aufzunehmen, die in Wirklichkeit keinen Wunsch nach Umkehr haben. Ich bin gekommen, um diesen Sündern zu sagen, dass ich sie liebe, und dass ich sie rufe, sich meiner Kirche anzuschließen, wo die Hochzeit des Lammes gefeiert wird. Bevor sie jedoch eintreten, müssen sie das erforderliche weiße Gewand angezogen haben (4), das heißt, sie müssen zuvor unterrichtet, gereinigt und frei auf Satan, seine Pumpen und Werke verzichtet haben. Andernfalls kann der König ihnen nicht gestatten, am Hochzeitsbankett seines Sohnes teilzunehmen.

Zweitens werdet ihr, meine lieben Kinder, den Text meines heiligen Papstes Gregor über die Unterscheidung lesen, die die Seelenhirten - Priester, Oberen und Bischöfe - in ihren Reden zeigen müssen.

Unter der Einwirkung meines Geistes ermahnt Gregor sie in der Tat, offen zu sagen, was in einer klaren Sprache gut ist, die nicht missverstanden werden kann. Sie dürfen auch die Wahrheit nicht aus Angst vor dem Verlust des Wohlwollens der Menschen verschweigen. Denn einige, die zu ängstlich und ohne Weisheit sind, haben Angst, den Schuldigen die Schuld zu geben, und ziehen es vor, ihnen Sicherheit zu versprechen, anstatt ihnen ihre wahre Unwürdigkeit zu offenbaren.

Deshalb ermutigt Gregor die Seelsorger, ohne Umschweife eine Zurechtweisung anzunehmen, die den Sünder seine Schuld entdecken lässt, um ihn besser zu unterweisen. Er ermahnt sie auch, zum Angriff aufzusteigen, um die Herde zu verteidigen, indem sie sich den Mächten dieser Welt entgegenstellen und sich aus Liebe zur Gerechtigkeit den unfairen Gegnern widersetzen.

Ich erinnere noch einmal an Paulus: Ihr kämpft heute nicht, Meine Kleinen, gegen Wesen aus Fleisch und Blut, aber gegen die Mächte der Finsternis - die Geister des Bösen - und das nur, indem sie nie den Schild des Glaubens verlassen und das Schwert des Geistes schwingen - das heißt mein Wort, ohne etwas hinzuzufügen oder zu verbergen (vgl. Dt 4, 2) - dass Sie die brennenden Pfeile des Bösen ausschalten können (vgl. F 6, 11-17).

Betet also, meine lieben Kinder, ohne euch zu entmutigen, für diejenigen unter meinen Priestern, Hirten und auch meinen Schafen, die sich von den falschen Lehren, von der falschen Liebe und vom Geist der Welt blenden lassen. Hütet euch vor den Utopien dieser Zeit, die nur Lügen und Chimären sind, die von den «Bösen» verbreitet werden, die meinen Schafstall infiltrieren und seine Besitzer von mir abwenden wollen. Legt eure Schmerzen und Leiden zu Füßen meines Kreuzes nieder, meine Kleinen, und ich lasse sie für euch ihr ewiges Gewicht der Herrlichkeit hervorbringen (vgl. 2 Kor 4,17).

Ich segne euch alle.

Jesus